Das Vergnügen des Wohlthuns.

Die Mutter bereitete das Vesperbrod für die achtjährige, muntere Charlotte, und diese stand mit lüsternen Blicken dabei; denn da sie an die Ordnung gewöhnt war, nur zur bestimmten Zeit etwas zu essen zu erhalten, und da sie überdies fleißig umhersprang und spielte, so fehlte es ihr in der Regel nie an einem guten Appetit, wenn ihr dann eine Mahlzeit gereicht wurde.

„Soll ich Dir heute eine große Freude machen, Lottchen?" fragte die Mutter.

„Ach ja, liebe Mutter," war die Antwort; „Du willst mir wohl eine größere Butterschnitte reichen und auch zwei Aepfel dazu geben?"

Die Mutter lächelte. „Dein Vergnügen besteht wohl nur noch im Essen," antwortete sie; „indessen will ich heute Dein Verlangen erfüllen. Du sollst aber noch nicht essen, sondern vorher mit